

*die töne haben eine haut
die zieht sich theodora über
geht sie zur nacht
siebeneinhalb oktaven
verzögert sie das fallen
bis sie trunken vom sostenuto
unter dem flügel ruht*

wundklee streut aus

**47 gedichte über theodora
von Ulrike Bail**

(ke) Wenn die hellhörige Theodora sich suchend der Welt zuwendet, nehmen ihre Erinnerungen die Spur auf von Winter und Vögeln, Pflanzen und Musik und auch von Nacht und Trauer. Theodora verbindet als literarische Figur die Gedichte des Bandes. Diese gleichen Pionierpflanzen, der „blauen Stunde“ oder auch Wundklee: Sie kündigen den Moment kurz vor der Veränderung an und bereiten ihn vor. Es sind warme, lebendige, zuweilen mit Ironie gewürzte Gedichte gegen die Erstarrung und Abhärtung, in denen sich Theodora zum Trotz eine Chrysantheme „ins winterharte haar“ steckt und den Sturm ohne sie toben lässt.

Mit *wundklee streut aus* legt Ulrike Bail nach Einzelveröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien, ihren ersten Gedichtband vor: 47 Texte, meist kürzer als neun Zeilen. Sie können einzeln gelesen werden, im Zusammenspiel erzählen sie Geschichten. Für das im Band enthaltene Gedicht *die töne haben eine haut* erhielt Ulrike Bail 2008 den Lyrikpreis der Osteuropa-Förderung.

Lyrik-Live: Am Mittwoch, 8. Juni, um 18:30 Uhr findet eine musikalische Lesung in der Librairie Bücherkasten (30, rue Notre Dame) statt. Ulrike Bail liest aus *wundklee streut aus* und Nadine Eder spielt auf der Querflöte.